

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 1206-03

Stuttgart, 21.02.2019

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen Dr. Schertlen Ralph (STd), Die STAdTISTEN
Datum 11.12.2018
Betreff Undurchsichtiges Vorgehen bei verkehrlichen Anordnungen - wieso wirkt Tempo 40 am Neckartor?

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

1. Durch Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit stadteinwärts zwischen Kreuzung Wolframstraße und Beginn der "S-Kurve" (Innenministerium) auf 40 km/h und Überwachung vor der "S-Kurve" ist der Autofahrer gezwungen, gemächlicher anzufahren mit entsprechend positiver Wirkung für das Emissionsverhalten. Letztlich wird die Kurve nicht langsamer durchfahren, sondern die unnötige Beschleunigung vorher wird reduziert. Dies erfordert auch keine Anpassung der Lichtsignalanlagen. Es handelt sich also um eine klassische Verstetigungsmaßnahme. Die Maßnahme basiert demzufolge nicht auf einem Sinneswandel, sondern auf dem aktuellen Kenntnisstand zum konkreten Fahrverhalten stadteinwärts im Bereich Neckartor, verbunden mit dem Wissen, dass reduzierte Beschleunigungsvorgänge zu geringeren Stickoxidemissionen führen.
2. Ziel der jetzt probeweise eingerichteten Maßnahme ist die Minderung der Stickoxidemissionen durch Reduzierung von Beschleunigungsvorgängen. Hintergrund ist, dass bei Messfahrten (BOSCH-Flotte) in diesem Bereich festgestellt wurde, dass beim Anfahren (Kreuzung Wolframstraße) unnötig stark beschleunigt wird, um dann vor der Kurve wieder abbremsen zu müssen. Diese intensiven Beschleunigungsvorgänge haben hohe Stickoxidspitzen zur Folge.
3. Das Versuchsprojekt am Neckartor zur Optimierung des Verkehrsflusses wird im Frühjahr 2019 fortgesetzt, um den Nutzen der Maßnahme detaillierter quantifizieren und um Sondereffekte und saisonale Einflüsse besser berücksichtigen zu können. Die Evaluation des Projekts soll Ende des ersten Quartals 2019 abgeschlossen sein. Auf dieser Grundlage beurteilen die städtische Straßenverkehrsbehörde zusammen mit dem Amt für Umweltschutz die Fortführung des Projekts.

Im Gegensatz hierzu wurde mit den Anträgen von Die STAdTISTEN (290/2016, 234/2017, 57/2018) vorgeschlagen, die Kurvendurchfahrt (S-Kurve) mit Tempo 30 stadtauswärts ohne Bremsen (Ausrollen lassen!) zu erzwingen, mit dem Ziel durch reduzierte Querschleunigung in der Kurve den Reifenabrieb und dadurch die Feinstaubbelastung zu reduzieren. Im Ergebnis führt dies aber zu einer zusätzlichen Verunstetigung (Ausrollen lassen/Bremsen und Wiederbeschleunigung), die ihrerseits Feinstaub (Brems- und Reifenabrieb) und zusätzlich höhere Stickoxidemissionen erzeugt.

In der Gesamtbetrachtung haben wir also zwei unterschiedliche Maßnahmenvorschläge mit jeweils verschiedener Zielsetzung und anderer Wirkung, die in keiner Weise widersprüchlich sind und dasselbe Instrument (Temporeduktion) einsetzen.

Fritz Kuhn

Verteiler
<Verteiler>